

# Die Weine Burgunds

Referat von Rolf Sievers

## Überragende Bedeutung

In Burgund besitzt der Weinbau eine überragende Bedeutung. Zwar nehmen die Reben mit rund 38 000 ha nur 1 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche ein, aber 10 % der Agrarbetriebe widmen sich dem Weinbau und erzielen immerhin 22 % des Wertes der landwirtschaftlichen Produktion.

Von daher ist – allerdings nur aus heutiger Sicht, denn so teuer wie heute war der Wein früher bei weitem nicht – die völlig falsche, nicht desto weniger häufig gehörte Übersetzung von 'Côte d'Or' als 'Goldküste' verständlich. Sie bleibt aber falsch, denn dieser Name ist eine Verkürzung von Côte d'Orient, was wohl eher als östlicher Rand oder östlicher Abhang zu übersetzen wäre.

## Sprüche

Die Alliteration: »frais, franc, fin, fier« läßt zwar an das deutsche 'frisch, fromm, fröhlich, frei' denken, wird aber besser mit 'frisch, offen, leicht, stolz' übersetzt.

«La jeunesse est une ivresse<sup>1</sup> sans vin et la vieillesse un vin sans ivresse» nach Meinung der Franzosen ein «Proverbe allemand» von Goethe.

## Weingeschichte

### Kelten, Römer und Germanen

Wir zweifeln mit Proudhon, einem Sohn Besançons, daran, erst die Römer hätten den Weinbau hierher gebracht. Wir betrachten wie Proudhon nie ein Problem als gelöst, nie eine Frage als erschöpfend beantwortet.

Als ein erster Beweis dient uns das Weilmuseum in Lods<sup>2</sup>.

Als zweiten Beweis nehmen wir die Theorie des aus Gevrey-Chambertin stammenden Gaston Roupnel:<sup>3</sup> Die Griechen waren es, die den Wein über die Alpen hinweg, ca. 600 v. Chr., Hallstattkultur, hierher brachten.

Die Römer gaben dem Weinbau aber deutlichen Auftrieb, sie brauchten große Mengen. Nach dem Zusammenbruch des römischen Imperiums gelangte Burgund unter die Herrschaft der namengebenden germanischen Burgunden. Diese nennt man zumindest neuerdings zur Unterscheidung von den heutigen Burgundern **eben Burgunden**; nahezu zeitgleich begann die Zeit der Merowinger, die nach langwierigen Kämpfen ab dem 6. Jh. auch Burgund beherrschten.

Über den Weinbau in dieser Zeit ist wenig überliefert. Das änderte sich unter der Herrschaft der Franken, insbesondere unter **Karl dem Großen**, nach dem noch heute zwei der exquisitesten Grand-Cru-Lagen benannt sind: Charlemagne und Corton-Charlemagne, in beiden wird Weißwein angebaut.

---

<sup>1</sup>Trunkenheit, Betrunktheit, Taumel, Rausch

<sup>2</sup>ca. 40 km südöstlich von Besançon

<sup>3</sup>Gaston Roupnel (1871-1946) est un historien français, ruraliste et moderniste. Professeur à l'Université de Dijon, il est aussi connu comme écrivain régionaliste et journaliste.

Sein Buch: Histoire de la campagne française (Grasset, 1932)

### Die Zeit der Klöster

Mit Schenkungen in den Jahren 587 und 630 von Weinbergen an die Abtei von St. Benignus in Dijon sowie an die Abtei Bèze bei Gevrey beginnt der klösterliche Weinbau im Burgund.

**Cluny**, und kaum minder wichtig ist der Zisterzienserorden aus **Cîteaux**, der sich sowohl um die Gegend von Vougeot, Pommard, Nuits-Saint-Georges und Beaune, als auch um das Chablis, hier durch eine der vier Primarabteien, **Pontigny**, verdient gemacht hat.

Die Mönche dieser Klöster waren die Ersten, die sich sehr gründlich mit dem Boden und dem Terroir der Weinberge beschäftigten. Basierend auf den eigenen Aufzeichnungen beginnen die Zisterzienser mit der Abgrenzung der Lagen. Sie entdeckten bereits ab dem 12. und 13. Jh. die besten Weinberge und legten viele Weinlagen so an, wie sie noch heute Bestand haben.

### Die Zeit der Herzöge von Burgund

Philipp der Kühne erkennt die kommerzielle Bedeutung des Weines und bemüht sich um Qualität. Er läßt per Erlaß 1395 den Anbau von Gamay verbieten. Außerdem verbietet er die Düngung der Weinberge.

### Die Neuzeit im Burgund

Nach dem Niedergang des Herzogtums im Burgund gewinnt die Monarchie Frankreichs mehr Macht und schwächt somit indirekt die Stellung der Klöster.

Ab dem 15. Jh. setzte sich allgemein die Erkenntnis durch, daß der Wein aus dem Burgund den meisten anderen Weinen an Feinheit weit überlegen war, und seit dieser Zeit nahm der Weinbau in Burgund einen rasanten Aufstieg. Alle Herrscher bis hin zum Sonnenkönig Ludwig XIV. genossen und schätzten ihn und versuchten, durch Dekrete Einfluß auf seine Herstellung zu nehmen und die Qualität weiter zu verbessern. Dies betraf vor allem die Anstrengungen, in den Weinbergen des Burgunds den frühreifenden und reich tragenden Gamay durch den Pinot Noir zu ersetzen.

### Négociants-Éleveurs

Im 17. Jahrhundert werden viele der berühmten Weinberge an die Bürgerschaft Dijons verkauft. In jene Zeit fällt die Gründung der Handelshäuser, der **Négociants**; die sich sowohl um die Auswahl der Weine, wie auch um das kommerzielle Frachtwesen kümmerten. Einige dieser Häuser bestehen heute noch, z.B. Champy (gegründet 1720) und Bouchard (gegründet 1731).

Nach der französischen Revolution gingen die Weinberge des Burgunds in bürgerliche Hände über. Doch die Realteilung im Erbrecht verfügte nun, daß im Erbfall das Erbe zu gleichen Teilen auf alle Nachkommen aufgeteilt werden mußte. So kam es zur immer weiter fortschreitenden Zersplitterung der Besitzungen, so daß viele Winzer im Burgund heute nur noch einige Rebzeilen einer Lage bewirtschaften.

Ähnliches kannte man in Deutschland in Mosel-Saar-Ruwer und Baden.

Als Folge erstarkten im Burgund die bereits im 18. Jh. aufgekommenen Handelshäuser, die den Winzern das Traubengut abkauften und die Weinbereitung in eigener Regie übernahmen, die berühmten **Négociants-Éleveurs**.

### **Echter Mehltau und die Reblaus**

Wie in den meisten Weinbaugebieten Frankreichs brach auch im Burgund in der Mitte des 19. Jh. der Echte Mehltau aus und verwüstete die Weinberge. Nach dieser Epidemie folgte dann ab 1870 die Reblaus und vernichtete das, was der Mehltau übrig gelassen hatte. Man geht davon aus, daß in ganz Europa, regional unterschiedlich, zwischen 65 % und 90 % der Rebfläche vernichtet war.

20 Jahre lang gab es kaum Burgunder Weine, bis die Weinberge mit geeigneten Pfropfreben wieder neu bestockt und im Ertrag waren.

### **Entwicklung vor und nach dem zweiten Weltkrieg**

In den 1930er Jahren lag Burgund und insbesondere die Côte d'Or wirtschaftlich darnieder. Kaum noch jemand wollte sich mit Burgunderweinen befassen. Zu dieser Zeit (1934) wurden die Grundzüge der im wesentlichen noch heute gültigen Klassifikation der burgundischen Weinlagen gesetzlich gelegt. 1937 trat das System der Appellations Contrôlées in Kraft und gab dem Burgund die weinrechtliche Gliederung, wie wir sie heute kennen.

### **Chevaliers du Tastevin**

Ebenso in jener Zeit entstand eine Initiative von Winzern, Händlern, Politikern und Interessierten, den hochwertigen Wein aus Burgund und den Tourismus in Burgund zu fördern. Man gründete hierzu die "Bruderschaft der Weinverkoster", die "**Confrérie des Chevaliers du Tastevin**". Die Bruderschaft wirbt mit großen Festlichkeiten für den Wein aus Burgund.

Aufgenommen wird man in diese wahrlich exklusive Runde, nachdem man sich um den Burgunderwein als Winzer und Inhaber von Grand-Cru-Lagen verdient gemacht hat, oder wenn die Bruderschaft sich von Politikern oder Stars eine Aufwertung Burgunds verspricht.

### **Burgunds hohes Preisniveau**

Ein Weinliebhaber muß sich schon tief auf die Eigenarten Burgunds eingelassen haben, um das hohe Preisniveau Burgunds in Relation zu teils weiterhin höchsten Qualitäten zu akzeptieren. Nicht wenigen Weinmögern wird es so ergehen, daß sie für besondere Gelegenheiten einige Flaschen exzellenten Burgunders lagern, aber ihren Normalbedarf an Weinen eher aus anderen Regionen decken werden.

### **Verwirrung oder Mißverständnis**

Wer heute von roten oder weißen Burgunder-Weinen schwärmt, meint zumeist die großen Gewächse von der Côte d'Or. Doch machen diese Weine gerade einmal 10 Prozent der burgundischen Weinerzeugung aus. Denn auch die Weine aus Chablis, von der Côte Chalonnaise, aus dem Mâconnais, sowie aus dem Beaujolais sind weinrechtlich Burgunder, auch wenn sie sich von den berühmten Weinen der Côte d'Or zum Teil erheblich unterscheiden.

### **Klima- und Bodenverhältnisse im Burgund**

Wegen der Größe und Uneinheitlichkeit des Anbaugebietes Burgund ist es klar, daß die örtlichen klimatischen Gegebenheiten in den einzelnen Bereichen Burgunds stark variieren (können). Insgesamt unterliegt das Burgund kontinenta-

len Klimaeinflüssen. Details zu Klima und Landschaft entnehmen Sie bitte dem Referat des Kommilitonen E. Meier.

### **Aktuelle Lage im Weinbau**

Im Burgund sind heute ca. 25.000 ha unter Reben und das ergibt ca. 180 Mio. Flaschen pro Jahr. Damit entfällt grob gerechnet (ich bitte meine Kopfrechenkünste nicht zu überfordern) auf etwa jeden 36. Erdenbürger eine Flasche.

### **Winzer und Händler**

Das praktisch unbezahlbare Land der Côte d'Or ist in zahllose kleine und kleinste Besitztümer aufgeteilt, deren Größe manchmal nur wenige Quadratmeter beträgt. Ihre Entstehung verdanken diese Kleinstparzellen dem französischen Erbrecht. Ein Winzer, der über 5 Hektar Weinberge verfügt, kann sie gegebenenfalls an 20 verschiedenen Orten liegen haben, oft nur jeweils ein paar Reihen Reben in je einem der Weinberge. Der hohe Preis für den Zukauf von Land verhindert häufig eine Bereinigung dieser Situation. Dies ist für den Weintrinker eine schwierig zu durchschauende Situation.

Während man im Bordeaux in einem Château ein oder zwei Weine gleichbleibender Qualität kaufen kann, **sagt der Lagename im Burgund noch nichts über die Qualität im Glas aus.**

### **Hohes Vertrauen zwischen Endkunde und Händler?**

Daraus erklärt sich die Bedeutung der Handelshäuser, die den neuen Wein der vielen kleinen Winzer aufkaufen, ihn pflegen und mit anderen Weinen der gleichen Lage oder dem gleichen Dorf so mischen, daß ausreichend große Mengen für den nationalen und internationalen Markt zur Verfügung stehen. Der Händler übernimmt somit die Verkaufsaufgaben für den Winzer. Seine Ortskenntnisse ermöglichen dem Händler mitunter Qualitätsweine von hohem Niveau zusammenzustellen. Dieses System bedarf jedoch eines hohen Vertrauens zwischen Endkunde und Händler, da dem Händler Manipulationen kaum nachgewiesen werden können.

### **Qualitäten und Kennerschaft**

Die burgundische Lagen-Klassifikation besagt nichts über die Qualität des dort wachsenden Weines, sondern trifft nur eine Einschätzung des Potentials. Inwieweit ein Winzer das Qualitätspotential seiner Lage tatsächlich zu nutzen versteht, liegt dann in seiner Arbeit in Weinberg und Keller begründet. Die Unterschiede können sehr beträchtlich sein; oft ist, als Beispiel, ein 30 % teurerer Wein der weitaus gelungenere Kauf im Vergleich zum scheinbar 'preiswerten' Wein, da viele Winzer in Burgund bei ihren wenigen hochklassig arbeitenden Kollegen 'Trittbrett fahren': **den Ruf des Weines einer Lage begründen die wenigen erstklassigen Winzer. Die anderen Winzer hingegen hängen sich oftmals bei auf hohem Niveau leicht niedrigeren Preisen an, liefern aber teils deutlich schlechtere Qualitäten.**

## Weinmöger

Diese Umstände machen es sehr zeit- und kostenaufwendig – und manchmal durchaus enttäuschend – für Weinmöger, Kenner von Burgunderweinen werden zu wollen. Man muß sehr viel lesen und verkosten, um dann nach langem Zeiteinsatz die komplexen Verhältnisse Burgunds zu verstehen.

## AOC-Pyramide

Produktion	Anzahl Appellationen	Beispiele
1,5 %	Grands Crus 33	La Tache, Chambertin, Corton, Montrachet, Romanée-Conti
12 %	Premiers Crus 561	Beaune Grèves, Mercurey, Clos du Roi
30 %	Gemeindebezeichnungen 41	Beaune, Mercurey, Chablis, Gevrey-Chambertin, Fleurie
56,5 %	Regional- und Gattungsweine 22	Bourgogne, Bourgogne-Aligoté, Bourgogne Passe-Tout-Grains

## Die Weinbaugebiete

1	Jovinien	26 ha	seit den 1990ern
2	Tonnerois	140 ha	seit den 1990ern
3	Vézélien	93 ha	
4	Auxerrois	1 400 ha	
5	Chablisien	4 600 ha	mineralisch-kühle Chardonnays
6	Châtillonnais		an der Seine
7	Côte d'Or, gebildet aus		
7a	Côte de Nuits	3 400 ha	ein mächtiger Chambertin
7b	Côte de Beaune	6 400 ha	es gibt blumige Rote, kräftige Weiße
8	Côte Chalonnaise	4 800 ha	
9	Mâconnais	6 200 ha	würzige Pouilly-Fuissé
10	Beaujolais	10 500 ha	herzensfreundliche Rote (aus Gamay)
11	Pouilly-sur-Loire	1 240 ha	Pouilly-Fumé mit Feuerstein-Geschmack
12	Coteaux du Giennois	182 ha	an der Loire, seit 15. Mai 1998
13	Coteaux Charitois		an der Loire, seit 1985

Manche sind noch recht neu und sehr klein, in manchen Weinführern noch gar nicht verzeichnet; andere erheblich älter und auch größer.

Von Nord nach Süd: Die ersten 5 Weinbaugebiete vor den Toren von Paris, der Rest am Ost- bzw. Westrand Burgunds verteilt.

## Langversion

Die Langversion des Referats finden Sie wie immer auf meiner Homepage unter <http://www.rolf-sievers.de/burgund/>